

Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung

Berufsbegleitende Weiterbildung

Kurs 12

April 2020 bis November 2021

Impressum

Redaktion und Layout : Bettina Zimmer, Benedikt Reindl, Dorothee Pletzer, Katharina Libon

Herausgeber: Trägerverbund Berufsbegleitende Weiterbildung Umweltbildung/ Bildung für nachhaltige Entwicklung
Ökologische Akademie Linden e.V. ; Ökoprojekt MobilSpiel e.V. München; NEZ Burg Schwaneck/ KJR München-Land, Pullach

V.i.s.d.P.: Thomas Ködelpeter, Steffi Kreuzinger, Anke Schlehofer

Druck: Klimaneutral bei der UmweltDruckerei, Hannover; 250 Exemplare

Fotos:

Bildrechte beim Trägerverbund Berufsbegleitende Weiterbildung Umweltbildung/ Bildung für nachhaltige Entwicklung
sowie bei den jeweiligen Projektverantwortlichen

Finanzierung:



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Inhalt

1. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) 4

unser Verständnis

2. Berufsbegleitende Weiterbildung Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung 6

Kurs 12 April 2020 bis November 2021

3. Projektberichte 14

4. Träger und Förderer 34

1. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)



unser Verständnis

2015 haben die Vereinten Nationen eine globale Nachhaltigkeitsagenda beschlossen, die „Agenda 2030“. Diese verfolgt das Ziel, eine friedliche und nachhaltige Gesellschaft zu gestalten unter Berücksichtigung der planetaren Grenzen. Den Kern dieser Agenda bilden 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, auch SDG's (Sustainable Development Goals) genannt, die weit mehr umfassen als nur den Umweltbegriff. Sie umfassen die ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte von Nachhaltigkeit.



Um diese Dimensionen zu gestalten, hat sich die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zum Ziel gemacht, gemeinsam eine gerechtere und nachhaltigere Welt zu schaffen. Denn nur durch Bildung werden Menschen befähigt, eigenes Handeln in globale Zusammenhänge zu setzen und verantwortungsvolle Entscheidungen für eine nachhaltige Gegenwart und Zukunft zu treffen. So können die Auswirkungen ganz alltäglicher Handlungen in einem globalen Kontext erkannt und verstanden werden.

Kernpunkte in der BNE sind dabei die Vermittlung von Kompetenzen, die es zum einen ermöglichen, systemisch und vorausschauend zu denken, um den Umgang mit der Komplexität, der Unsicherheit und damit verbundenen Dilemmata zu erlernen.

Zum anderen wird die Empathiefähigkeit vermittelt, welche erreichen kann, durch Solidarität und Verständnis von Zusammenhängen der unterschiedlichen Lebenswelten, das eigene Handeln zu reflektieren.

BNE schafft Situationen, in denen Menschen die Möglichkeit gegeben wird, Werte und Haltungen zu hinterfragen. Diese Reflexionsfähigkeit, die dazu befähigt, neue Denk- und Handlungsweisen zu entwickeln, muss im Gesamten aber als eigenständiges Lernfeld gesehen werden.

Außerdem liegt im Fokus die Kooperations-, Aushandlungs- und Partizipationsfähigkeit. Nur durch diese Kompetenzen können Individuen Prozesse in Gesellschaft und Politik mitgestalten und lernen, gemeinsam Entscheidungen zu treffen und zu handeln. Erst durch die Verzahnung verschiedenster Bereiche, kann eine nachhaltige Entwicklung in allen Lebensbereichen gefördert werden. Dazu bedarf es einer reflektierten Zusammenarbeit auf allen Ebenen von Politik und Gesellschaft.

BNE fördert durch all diese Kompetenzen die Dialogfähigkeit und das Orientierungswissen, sowie kreatives und kritisches Denken und ganzheitliches Lernen unter Berücksichtigung kultureller Werte.

Kurz gesagt:

„BNE ermöglicht es allen Menschen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.“

Bundesministerium für Bildung und Forschung

2. Berufsbegleitende Weiterbildung

Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung

Kurs 12 April 2020 bis November 2021



1. Einheit

22.- 26.04.2020 (Mi - So), 5 Tage

Thema: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Wir sind der erste Kurs, der coronabedingt online durchstarten muss. Dennoch setzen wir uns intensiv mit den Grundlagen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und verschiedenen Möglichkeiten des Handelns für eine sozial-ökologische Transformation auseinander. Bedingt durch das digitale Format lernen wir ganz nebenbei noch einige Tricks und Kniffe, wie BNE auch online ausgezeichnet vermittelt werden kann.

2. Einheit

24.-28.06.2020 (Mi – So), 5 Tage
Ökologische Akademie Linden

Thema: Lernen in und mit Gruppen

Dieses Mal steht eine Vielfalt an Methoden zum Lernen in und mit Gruppen auf der Tagesordnung. Und so erfahren wir viel zu den Prozessen in Gruppen, wie Menschen lernen und wie der Lernprozess in einer Gruppe gestaltet werden kann. Passend zum Thema erleben wir auch unsere Gruppe zum ersten Mal live.



3. Einheit

23.-27.09.2020 (Mi – So), 5 Tage
Jugendbildungsstätte Babenhausen

Thema: Kompetenzen, Methoden und Projekte

Im Mittelpunkt steht die Ausgestaltung eigener kleiner Projekte, dabei erarbeiten wir uns neue Kompetenzen und probieren je nach Zielgruppe verschiedenen neue Methoden aus. Vom Ergebnis dieses Prozesses dürfen sich auch die Einwohner*innen von Babenhausen überzeugen.



4. Einheit

12.-15.11.2020 (Do – So), 4 Tage

Thema: Netzwerke und Methoden der Zukunftsfähigkeit

Während Corona die Welt noch im Griff hat, arbeiten wir online weiter an unserer Zukunftsfähigkeit. Dabei lernen wir das Potential für die Arbeit mit Großgruppen kennen, das sich hinter Begriffen, wie Open Space Zukunftswerkstatt oder World Café verbirgt. Wir erfahren nicht nur viel über die Bedeutung und die Kraft von Netzwerken, sondern knüpfen auch unser Netzwerk fester.



5. Einheit

03.-07.02.2021 (Mi – So), 5 Tage

Thema: Zielgruppen und Soziales Marketing

Immer noch online, aber hoch motiviert nehmen wir uns das Thema Zielgruppen vor und gehen der Frage nach was es braucht, um diese mit unseren Projekten zu erreichen. „Raus aus der Blase“ ist das Motto und die Methoden des Marketing ein neuer Weg den wir beschreiten lernen.



Projektphase

zwischen März und September 2021

Zu zweit oder allein – jede / jeder gestaltet ein eigenes Projekt in einer (Umwelt-)Bildungseinrichtung oder im eigenen Arbeitsumfeld. Die vielfältigen Ergebnisse finden sich in dieser Broschüre!

Projektorte

von Frankfurt bis Berchtesgaden
von Stuttgart bis Windberg



Simon



Julia P.



Janina B.



Katharina



Sven



Alexandra



Julia F.



Lena-Marie



Larissa



Andrea



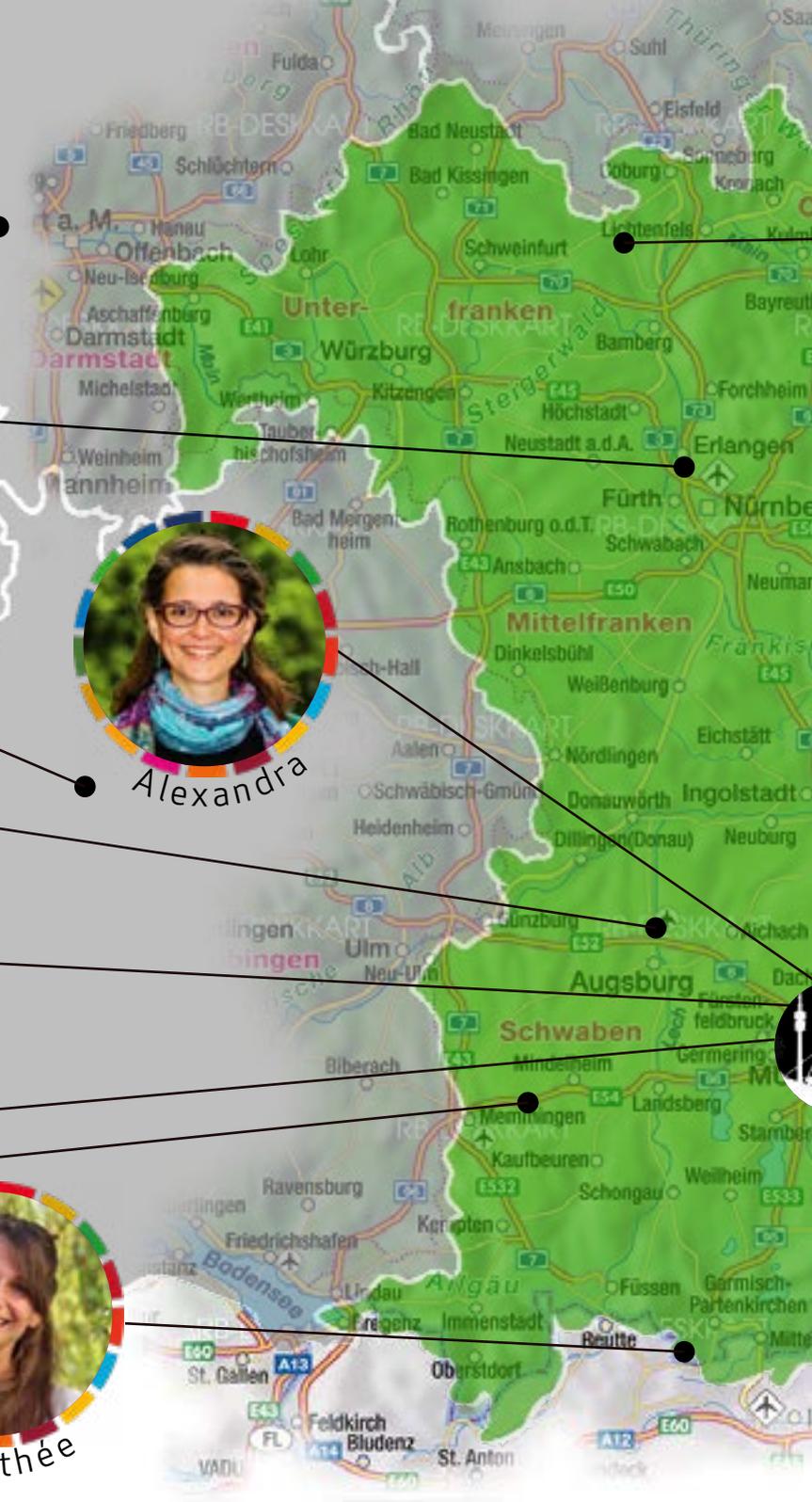
Lena S.

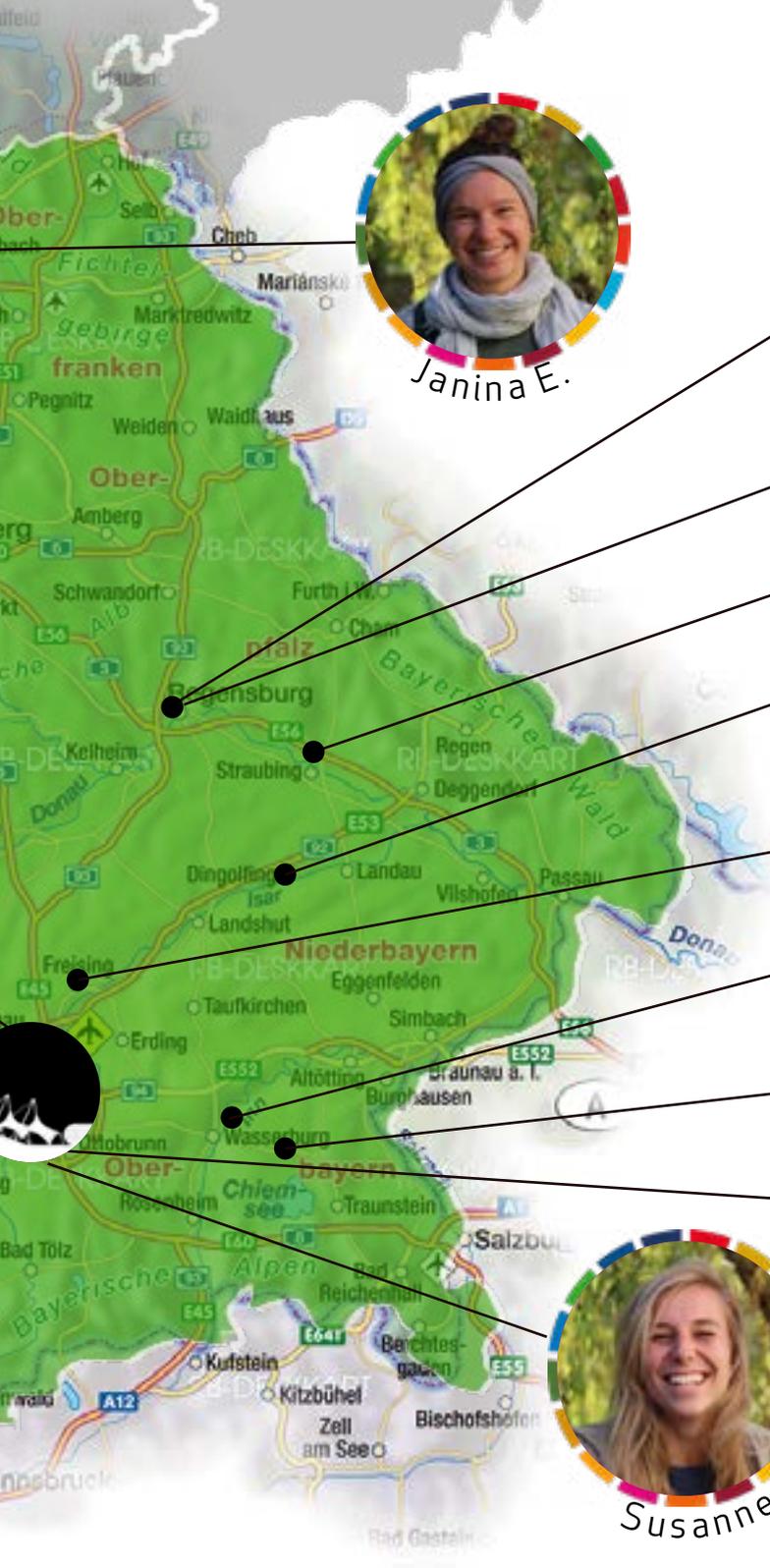


Elena



Dorothee





Janina E.



Sonja



Benedikt



Katharina L.



Bettina



Theresia



Isabella



Maria



Susanne



Katharina M.



Marie



Valerie

6. Einheit

18.-20.06.2021 (Fr – So), 3 Tage
Ökologische Akademie Linden

Thema: Zwischenbilanz der Projekte

Bei bestem Sommerwetter treffen wir zusammen zum spannenden Austausch über unsere Projekte und lernen Methoden der Evaluation kennen um die eigenen Projekte zu reflektieren und vor allem unsere Arbeit im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung weiter zu entwickeln.



7. Einheit

30.09.-03.10.2021 (Do – So), 4 Tage
Ökologische Akademie Linden

Thema: Perspektiven und Tätigkeitsfelder der Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung

Der Blick auf gesellschaftliche Trends und Aufgabenfelder der Umweltbildung und BNE zeigen uns ebenso wie vorgestellte Best Practice Beispiele die Vielfalt an Möglichkeiten die 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung umzusetzen.



8. Einheit

24.-28.11.2021 (Mi – So), 5 Tage

Thema: Projektbörse und Zertifizierung

Nicht nur das erreichte Zertifikat wartet auf uns, sondern an diesen Tagen bekommen wir die Gelegenheit das bunte Potpourri unserer Projekte und Methoden zu präsentieren.



Dankesworte der WBU 20/21

Danke an jede*n Teilnehmer*in, denn aus einer Gruppe „Fortbildungswilliger“ aus unterschiedlichen Fachrichtungen und mit vielfältigem Kompetenzen wurde ein inspirierendes Netzwerk an Zukunftsgestalter*innen. Dazu braucht es Menschen, die einander zuhören, miteinander lachen, sich gegenseitig stärken und mit Rat und Tat unterstützen.

Danke an alle externen Referent:innen der WBU für die interessanten Einheiten und Vorträge! Es war eine große Bereicherung, die Vielfalt der BNE kennenzulernen.

Danke, liebe Anke, liebe Steffi, lieber Thomas, dass ihr für und mit uns das Beste aus der Situation der Jahre 2020/2021 gemacht habt, uns trotzdem inhaltliche Qualität und professionelle Begleitung geboten habt. Wir können froh und ihr stolz sein, dass ihr euch - anfangs ganz spontan - den Herausforderungen gestellt habt. Dadurch sind wir sicher „ein besonderer Kurs“, aber sicher keiner, der weniger lernen durfte. Vielen Dank für eure Geduld, euren Mut und euer Vorbereiten.



3. Projektberichte

Kinder - Seite 15

Jugendliche - Seite 20

Erwachsene - Seite 24

„Zum Wohl von Mutter Erde“ - Gemeinwohlökonomie spielerisch erleben

Ein Familienworkshop ab 5 Jahren am ökologischen Bildungszentrum München



Ein Projekt von

Alexandra Grainer

Alexandra.Grainer@ecogood.org



Kooperationspartner*innen:



Akteur*innen Kreis Bildung



Ziel: Das nachhaltige Wirtschaftsmodell der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) wird bereits jungen Menschen im (Vor-)schulalter altersgerecht zugänglich gemacht, um sie und ihre erwachsenen Begleitpersonen zu befähigen, Konsum und nachhaltiges Handeln reflektieren sowie zukunftsfähig denken und handeln zu können. So fließt die GWÖ als konkretes ethisch-ökonomisches Handlungsmodell in die BnE ein.

Umsetzung: Dreistündiger Familienworkshop am Ökologischen Bildungszentrum München.

Inhalt: Die Kategorien und Werte der GWÖ-Matrix „Menschenwürde“, „ökologische Nachhaltigkeit“, „Transparenz & Partizipation“ sowie „Solidarität & Gerechtigkeit“ werden durch Mitmach-Spiele greifbar. Anhand eines „Kompass-Bogens“ wandeln die TN*innen gemeinsam das Erlebte in konkretes künftiges eigenes Handeln um und verschriftlichen es. Die TN*innen erhalten Materialien, anhand derer sie mit anderen Menschen in Austausch zu nachhaltigem Verhalten treten können (Nachhaltigkeits-Reporter*in-Bogen) sowie Quellen zum eigenständigen Vertiefen.



„Wir sind nicht allein!“

Workshop für Kinder ab 10 Jahren zur partizipativen Entwicklung einer digitalen Dorfrallye zum Thema „Artenvielfalt“ mit Hilfe der App „Actionbound“



Ein Projekt von

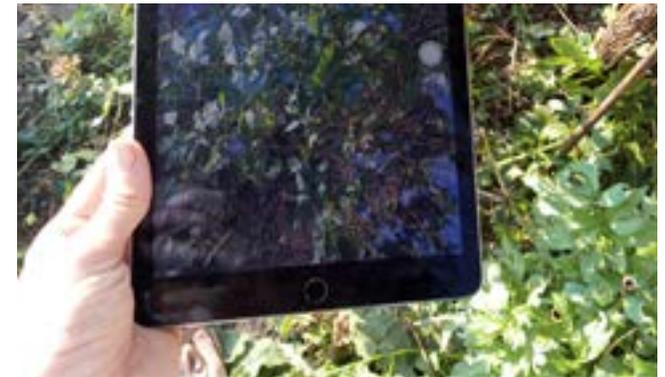
Elena Hofmann

Projektträger:

Stiftung KulturLandschaft Günztal

Bahnhofstraße 38
87724 Ottobeuren

www.guenztal.de
info@guenztal.de



„Wir sind nicht allein!“ ist ein Projekt der Stiftung KulturLandschaft Günztal zum Einsatz von digitalen Medien in der Umweltbildung/BNE. Die Teilnehmer*innen konnten bei dem eintägigen Workshop etwas über das Thema „Artenvielfalt“ erfahren und gemeinsam eine digitale Schnitzeljagd mit der App „Actionbound“ erstellen.

Dazu waren die Jugendlichen bei einem Spaziergang - mit Tablets ausgestattet - auf der Suche nach Arten und Lebensräumen im Dorf. Neben der Bedeutung der Biodiversität wurde dabei auch auf Gefährdungsfaktoren und Möglichkeiten zum Schutz unserer Vielfalt eingegangen.

Die Bilder, die dabei entstanden, flossen anschließend in eine digitale Schnitzeljagd ein, die die Teilnehmer*innen selbst mitgestalten konnten. Dabei ging es u.a. darum sich für Themen zu entscheiden, Quizfragen und Texte zu erarbeiten. Bei der so entstandenen Rallye, der „NaTour“, konnten alle interessierten Sontheimer dann selbst auf Entdeckungstour gehen.

Im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung sollten die Teilnehmer*innen bei dem Projekt u.a. Selbstwirksamkeit erleben, Medienkompetenz entwickeln und sich der Bedeutung der Artenvielfalt bewusst werden.



Planet A-Feriencamp

Eine Bildungswoche für nachhaltige Entwicklung für 6 bis 12-Jährige in Erlangen



Das Planet A-Camp war eine viertägige Betreuungswoche in den Pfingstferien für 15 Kinder der 1. bis 6. Klasse. Es fand ganztags im Gemeinschaftsgarten eines Kulturzentrums in Erlangen statt. Wir wollten unseren Teilnehmenden nachhaltige Themen spielerisch näherbringen und ihre Kompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung stärken. Das Camp wurde als BNE-Woche mit Freispielelementen konzipiert. Den Wochenrahmen bildeten die SDGs, die mit der Montagsmaler-Methode verinnerlicht werden konnten. Janina vertiefte die Aspekte Klimaschutz in einem Chaosspiel und Wasser bei einer Stationenlauf-Rallye. Katharina gestaltete einen Waldtag mit den Schwerpunkten Biodiversität und Naturerfahrungen. Zum Abschluss fanden die Themen der Woche Eingang in gemalte Städte der Zukunft, die für eine offizielle Lichtinstallation genutzt wurden. Wichtig waren uns programmbegleitende naturbezogene Kreativangebote, um in Gemeinschaft ins Handeln zu kommen. Im Rahmen des Whole Camp Approaches starteten wir jeden Tag mit einem bio-fairen Themenfrühstück. Partizipative Elemente wie das selbstorganisierte Festprogramm ermöglichten Selbstwirksamkeitserfahrungen. Unsere diverse Gruppe und gemeinsame Routinen boten Chancen zur Persönlichkeitsentwicklung, und die Kinder wirkten zuhause als Multiplikator*innen für nachhaltige Ideen. Das Camp wurde sehr positiv aufgenommen.

Ein Projekt von

Janina Baumbauer



janina.baumbauer@stadt.erlangen.de
 Dipl. Geografin,
 Sachbearb. Umweltbildung/BNE, Stadt Erlangen
 www.erlangen.de/umweltbildung
 017634525230

und

Katharina Fittkau

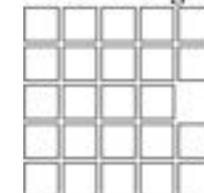


k.fittkau@posteo.de
 Dipl. Biologin,
 Selbstständ. Wald- und Umweltpädagogin
 www.mobile-umweltbildung.de
 01792204337

Projektträger:

Stadt Erlangen
 Schuhstraße 40
 91052 Erlangen
 09131 86-2934

Stadt Erlangen



Schatzkammer heimische Wildkräuter – Vielfalt ist überall

Ein Projekttag mit Kindern in der Natur zu Vielfalt entdecken, erkennen und leben.



Ein Projekt von

Maria Künzner

maria.kuenzner@gmx.de

Projektträger:



Warum ist Vielfalt für eine nachhaltige Entwicklung so wichtig und wie fühlt sich das an? Welche Chancen, Ressourcen aber auch Herausforderungen bringt die biologische und soziale Vielfalt für unser (globales) Zusammenleben mit sich? Dies entdeckten Kinder im Alter von 6 – 11 Jahren an einem ganzen Tag in der Natur. Bei Naturerfahrungsspielen lernten die Kinder neue Wildkräuter deren Herkunft, Wirksamkeit und Nutzen kennen: Dies baute die Akzeptanz von Vielfalt aus, förderte die Kreativität und die Kinder kamen selbständig ins Tun. Für das gemeinschaftliche Mittagessen wurde aus den gesammelten Kräutern Kräuterbutter und Focaccia zubereitet.

Zur Sensibilisierung und als Achtsamkeitsübung zählten die Kinder Geräusche im Wald. Beim Philosophieren zum Thema „Jeder ist anders und doch irgendwie“ gleich bauten die Kinder ihre Kommunikations- und Sozialkompetenz aus.

Der Tag endet mit dem Räuchern von Kräutern – was für eine Sinneserfahrung! Die Kinder nehmen ihre eigene Räuchermischung und ein Heftchen mit Rezepten, Geschichten und Ideen zum Nachmachen mit nach Hause und werden somit selbst zu Multiplikatoren.

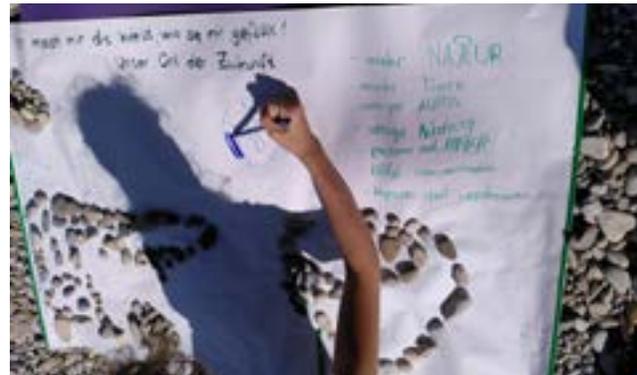


Art Attack – Kreative Zukunftswerkstatt

Kinder von 8 - 12 Jahren gestalten an einem Nachmittag in der Natur ihren Traum-Ort einer gerechten Zukunft



Die Zukunft im Jahr 2050



“Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt.“ lautete das Motto der kreativen Zukunftswerkstatt für Kinder von 8 bis 12 Jahren am Nachmittag des 6. August in den Freisinger Isarauen. Die Kinder beschäftigten sich zum Einstieg mit den Fragen “Welche globalen Auswirkungen hat mein alltägliches Handeln bzw. meine Lebensweise? Ist das fair? Was brauche ich wirklich für ein gutes Leben?”

Anschließend entwickelten sie angeleitet durch eine Traumreise Visionen einer sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Zukunft und diskutierten über die Frage: “Was ist das gute Leben für alle und wie können wir dieses erreichen?”. Gemeinsam gestalteten Sie als Zukunftsarchitekt*innen ihren Ort der Zukunft kreativ in Form von LandArt am Rande der Isar.

Zentrale Elemente dieser von ihnen gestalteten Welt waren mehr Raum für Natur und weniger Platz für Autos. Abschließend diskutierten die Kinder gemeinsam über Handlungsspielräume in ihrem Alltag, wie sie selbst konkret zu einem guten Leben für alle beitragen könnten.

Ein Projekt von

Theresia Endriß



Projektträger:

Partnerschaft Eine Welt Freising e.V.

Ziegelgasse 14

85354 Freising

bildung@weltladen-freising.de



Biologische, regionale, saisonale und faire Lebensmittel im Fokus

Austausch und aktive Auseinandersetzung mit Multiplikator*innen, Kindern und Jugendlichen



Ein Projekt von

Andrea Schieri

andrea.schieri@posteo.de



und

Lena Schreiber

lena.schreiber@posteo.de

Projektträger:



Die Art und Weise, wie wir Lebensmittel erzeugen, vertreiben und konsumieren hat ökologische, ökonomische sowie ethisch-soziale Folgen für uns und unsere Erde und stellt uns vor besondere Herausforderungen. Diese erfordern eine neue Art zu denken und zu handeln. Viele Menschen konsumieren Lebensmittel, ohne zu wissen, woher die Produkte kommen. Um Konsument*innen zu einem Umdenken und Andershandeln zu befähigen, befassen wir uns mit der Fragestellung "Wie können wir junge Menschen dafür begeistern sich mit regionalen, saisonalen, biologischen und fairen Lebensmitteln auseinanderzusetzen?"

Essen ist ein Grundbedürfnis. Doch aus unterschiedlichsten Gründen legen einige Konsument*innen wenig Wert auf saisonale, regionale, biologische und faire Lebensmittel. Die Ressourcen unserer Erde sind endlich, dafür gilt es ein Bewusstsein zu schaffen und Menschen anzustoßen, den eigenen Konsum kritisch zu hinterfragen. Hier setzt unser Projekt an und nimmt Bezug auf die 17 Sustainable Development Goals.



Gerechtigkeit kennt keine Grenzen

Ein Workshop zum Thema „Globale Gerechtigkeit“ in einer Gruppe der stationären Jugendhilfe



Ein Projekt von

Janina Eckert



Projektträger:

Erleben, Arbeiten und Lernen e.V.

Bei diesem BNE-Projekt handelte es sich um einen eintägigen Workshop in einer Wohngruppe der stationären Jugendhilfe zum Thema „Globale (Klima-) Gerechtigkeit“.

Die dafür ausgewählte Wohngruppe ist für fünf männliche Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren konzipiert und wird durch den Verein „Erleben, Arbeiten und Lernen e.V.“ getragen.

Das Projekt zielte in erster Linie darauf ab, die Jugendlichen auf globale Zusammenhänge und Verhältnisse hinzuweisen und somit für globale Gerechtigkeitsfragen zu sensibilisieren; indem die Verteilung von Ressourcen und Möglichkeiten sowie die Auswirkungen der Erderwärmung auf globaler Ebene thematisiert wurden. Als eine Methode wurde hierfür das Weltspiel vom Programm „Bildung trifft Entwicklung“ genutzt. Zudem setzten sich die Jugendlichen nach einem kurzen Impuls mit konkreten Handlungsmöglichkeiten zur Minimierung des Ungleichgewichts auseinander; sowohl die strukturelle Ebene als auch das eigene Handeln betreffend.



Umweltkongress „Komm, Erde retten!“:

zwei Workshoptage für Schüler*innen zum Thema Nachhaltigkeit und Engagement



Ein Projekt von

Julia Ferstl

julia.ferstl@posteo.de



und

Lena-Marie Frank

lena-maria.frank@posteo.de

Projektträger:



Kreisjugendring
Augsburg-Land



Der Umweltkongress „Komm, Erde retten!“ verfolgte das Ziel, Jugendlichen Wissen und Handlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung aufzuzeigen. An zwei Kongresstagen, die am Paul-Klee-Gymnasium in Gersthofen stattfanden, wurden lokal agierende außerschulische Akteure, Organisationen und Vereine aus dem Bereich der nachhaltigen Entwicklung eingeladen, um ihre jeweiligen Themen und ihr Engagement in Workshops praxisnah vorzustellen. Mit dabei waren:

- Fridays for Future, Ortsgruppe Augsburg: Klimakrise und Aktivismus
- Umweltstation Augsburg: Ökologischer Fußabdruck
- Greenpeace Ortsgruppe Augsburg: Ernährung und Umwelt
- Forum plastikfreies Augsburg: Plastikreduktion im Alltag
- Naturfreunde: Mensch und Natur – das Parlament der Dinge
- Kreisjugendring Augsburg-Land: Kleidung und Fairtrade

Welche Auswirkungen hat mein Konsumverhalten? Wie kann ich dazu beitragen, die Erde zu retten? Beim Umweltkongress ging es vor allem darum, alternative und nachhaltige Handlungsweisen für den Alltag kennenzulernen und die Möglichkeiten des Engagements in Vereinen und Organisationen zu erkennen.



Klima:Gerechtigkeit?!

Konzeption und Testung von Grundlagenworkshops rund um Klima(un)gerechtigkeit für Jugendliche ab 14 Jahren



Die Klimakrise ist schon heute Realität und betrifft jeden einzelnen Menschen – aber auf sehr unterschiedliche Art und Weise. Warum ist das so? Welche Faktoren spielen dabei eine Rolle? Und was können wir daran ändern?

Um diese Fragen in schulischer und außerschulischer Bildung verstärkt in den Fokus zu rücken, konzipierte das Projektteam ein Workshopformat über 90 Minuten für Jugendliche ab 14 Jahren entlang der Broschüre „Was ist Klima(un)gerechtigkeit?“ des Institute of environmental justice. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurde erarbeitet und reflektiert, was Klima(un)gerechtigkeit bedeutet und dabei durch

gezielte Methoden Impulse gesetzt, wie eine klimagerechte Welt aussehen könnte und jede*r Einzelne ins Handeln kommen kann. In einem Multiplikator*innen-Workshop wurden die Erfahrungen an Bildungsakteur*innen weitergegeben.

Die Corona-Pandemie führte dazu, dass das Projektteam die Workshops ausschließlich im Online-Format anbieten konnte. Was auf den ersten Blick nach Einschränkungen aussah, eröffnete dem Projektteam aber letztendlich auch den Blick auf neue Chancen und Möglichkeiten in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen.

Ein Projekt von

Julia Pesch



und

Simon Ehrenfels



simon.ehrenfels@posteo.net

Projekträger:

-



Alles beginnt mit dem Staunen

ein Workshop mit praxistauglichen Ideen für ein nachhaltiges (Berufs)Leben



Ein Projekt von

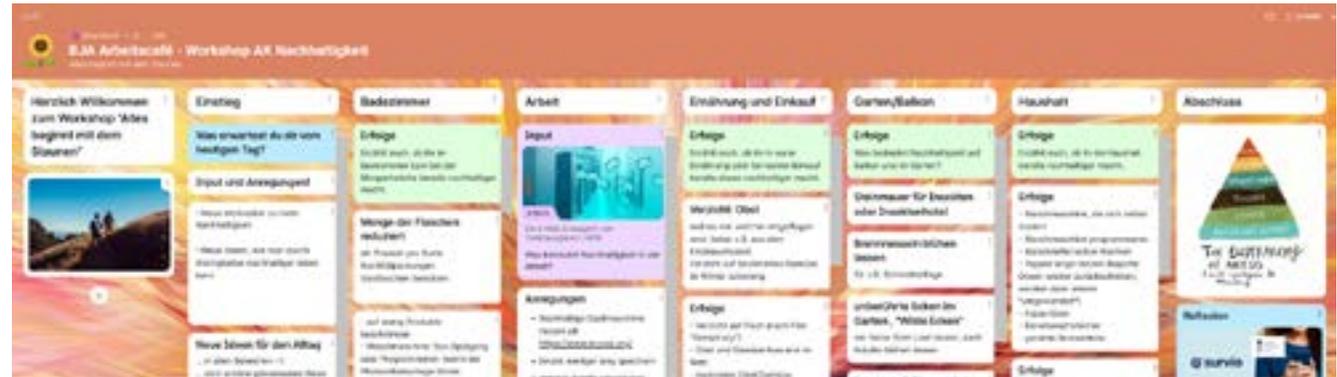
Benedikt Reindl

benedikt_reindl@posteo.de

Projektträger:



mit freundlicher Unterstützung



Alles beginnt mit dem Staunen – diese Aussage fasst sehr gut eine Kernaussage der Enzyklika *Laudato Si*, die Papst Franziskus 2015 veröffentlicht zusammen. „Wenn jemand nicht lernt innezuhalten, um das Schöne wahrzunehmen und zu würdigen, ist es nicht verwunderlich, dass sich für ihn alles in einen Gegenstand verwandelt, den er gebrauchen oder skrupellos missbrauchen kann“ heißt es dort in Absatz 215. Dieses Päpstliche Schreiben hat auch die Gliederungen der katholischen Kirche dazu aufgerufen sich mehr für die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.

So entstand im Bischöflichen Jugendamt der Diözese Regensburg die Idee für den freiwilligen Nachhaltigkeitsworkshop für seine Mitarbeitenden. Ziel des Workshops war es, dass sich die Teilnehmenden konkrete Themenbereiche in ihrem Alltag ansehen, wahrnehmen, was sie und die anderen schon alles beachten und weitere Veränderungsmöglichkeiten kennenlernen. Dies geschah anhand eines beispielhaften Tagesablaufes, um verschiedene Lebensbereiche abzudecken, um möglichst viele Anknüpfungspunkte zu schaffen. Beginnend beim Badezimmer, über die Arbeitswelt, den Einkauf bis hin zu Garten und Balkon kamen die Teilnehmer*innen die Gelegenheit sich über eigene Erfahrungen auszutauschen und so gegenseitig voneinander zu lernen.



Eine Hof-Fenster-Tour zum Dialog über nachhaltige Landwirtschaft

„Unsere Landwirtschaft – Gnau higschaut und mitnander gredt!“



Unsere Landwirt*innen produzieren hochwertige Nahrungsmittel, pflegen und erhalten unsere Kulturlandschaft, leisten einen entscheidenden Beitrag zu Boden-, Gewässer- und Klimaschutz und bieten Möglichkeiten zur regenerativen Energiegewinnung. Anstelle von Wertschätzung und Respekt erfahren jedoch Viele zunehmend pauschale Kritik von Interessensgruppen, Politik und Medien. Die Weiterentwicklung einer zukunftsfähigen Landwirtschaft als gesamtgesellschaftliche Aufgabe braucht jedoch den wertschätzenden Dialog zwischen allen Beteiligten.

Diesen Dialog möchten die im Projekt entstanden acht „Hof-Fenster“ anregen und unterstützen. Sie entstanden unter dem Motto „Gnau higschaut & mitnander gredt“ in Zusammenarbeit mit den elften Klassen der Fachoberschule Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie Schönbrunn und stehen für ein Jahr an verschiedenen Standorten im Landkreis Dingolfing-Landau.

Dabei bieten die Fenster sowohl „Einblicke“ in viel diskutierte, meist aber sehr komplexe landwirtschaftliche Themen und ihre Rahmenbedingungen wie auch „Ausblicke“ auf Handlungsmöglichkeiten für Verbrauchende und Bewirtschaftende.

Ein Projekt von

Bettina Zimmer

umweltbildung@landkreis-dingolfing-landau.de

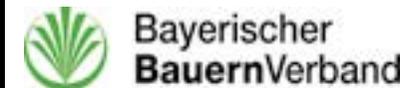
Umweltstation Dingolfing-Landau
www.landkreis-dingolfing-landau.de
08731/87-248

Projektträger:

Landkreis Dingolfing-Landau



Kooperationspartner:



Kreisverband Dingolfing-Landau

Mit freundlicher Unterstützung durch:



Nachhaltige Mobilität im Bergsport:

Ein BNE-Projekttag mit dem DAV München & Oberland



Ein Projekt von

Dorothee Pletzer

dorotheepletzer@gmail.com

Projektträger:



In Kooperation mit der Sektion München & Oberland des Deutschen Alpenverein (DAV) wurde ein Projekttag zum Thema nachhaltige Mobilität im Bergsport geplant. Bergsportler:innen wurden eingeladen einen gemeinsamen Tag in den Bergen zu verbringen, zur An- und Abreise das neue Mobilitätsangebot des DAV, den Münchner Bergbus, zu nutzen und sich während einer Bergwanderung zu Bergsport und nachhaltiger Mobilität auszutauschen.

Zielsetzung des Projekts war es, den Teilnehmenden nachhaltigere Handlungsalternativen zur An- und Abreise in die Berge aufzuzeigen, diese aktiv von den Teilnehmenden durch Selbsterfahrung erproben zu lassen und damit die Teilnehmenden beim Durchbrechen der eigenen Routinen zu unterstützen. Weiteres Ziel war die Sensibilisierung der Teilnehmenden für die Thematik „nachhaltige Mobilität im Bergsport“ an sich. Gleichzeitig sollte mit dem Projekttag auch eine erhöhte Aufmerksamkeit für den Bergbus im Speziellen und für das Engagement im Bereich nachhaltige Mobilität und Umweltschutz der DAV Sektion generiert werden.



Babensham Miteinander - für unsere Umwelt und Nachhaltigkeit

Auftaktveranstaltung für ein kommunales Nachhaltigkeits-Netzwerk
(Ein Projekttag zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung in einer ländlichen Kommune)



Ein Projekt von

Isabella Eicher

isabella.eicher@gmx.net



Projektträger:

Gemeinde Babensham

In der kleinen, ländlichen Gemeinde Babensham mit 3.300 Einwohnern gab es keine Initiativen, die sich mit Umweltprojekten oder Nachhaltigkeitsthemen auseinandersetzten.

Inhalt des Projektes war die Planung, Durchführung und Auswertung des Projekttag „1. Babenshamer Umwelt- und Nachhaltigkeitstag“, der als Auftaktveranstaltung für ein Nachhaltigkeits-Netzwerk für Babensham mit dem Namen „Babensham Miteinander – für unsere Umwelt & Nachhaltigkeit“ gedacht war und zudem der Bekanntmachung der neu entstandenen Stelle der „Nachhaltigkeitsbeauftragte für Babensham“ diene.

Der Projekttag sollte den Impuls geben, Nachhaltigkeit für die Gemeinde nicht als Zusatz zu verstehen, sondern in Zukunft mitzudenken. Es sollten lokale Handlungsmöglichkeiten und Alternativen in der Gemeinde aufgezeigt werden genauso wie für den Privathaushalt. Es wurden Informationen und Austauschmöglichkeiten für Themen der Nachhaltigkeit geboten und die Frage gestellt, wer aktiv an der Gestaltung einer zukunftsfähigen, l(i)ebenswerten Gemeinde Babensham mitwirken möchte?



Gemeinsam an einer gemeinsamen Zukunft bauen

SDG-Fortbildung und Seminarkonzeption mit Ehrenamtlichen der Jugendbildungsstätten Waldmünchen und Windberg



Ein Projekt von

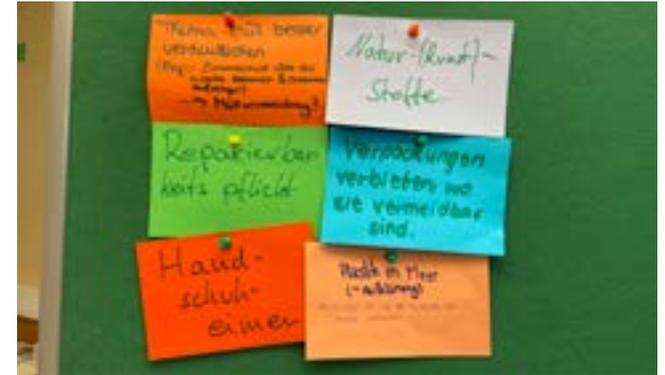
Katharina Libon

libon.katharina@jugendbildungsstaette-windberg.de

Projektträger:



Kooperationspartner:



Das Projekt „Gemeinsam an einer nachhaltigen Zukunft bauen“ war eine umweltpädagogische Fortbildung für die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen (Teamer:innen) der Jugendbildungsstätten Waldmünchen und Windberg. In dieser gemeinsamen 1,5-tägigen Fortbildung an der Jugendbildungsstätte Waldmünchen war es den Teilnehmenden möglich, sich gegenseitig kennenzulernen und sich in entspannter und lockerer Atmosphäre zu ihren jeweiligen Interessen und Vorstellungen im Bereich Nachhaltigkeit anhand der 17 Ziele der UN (SDG's) auszutauschen. Ziel der Fortbildung war es, dass die Teamer:innen ihre Interessen im Bereich der SDG's einbringen können und daraus neue Angebote für Schulklassen entwickeln.

Beide Jugendbildungsstätten haben bisher eigene Angebote für die jeweiligen Ehrenamtlichen angeboten. Durch das Zusammenführen wurde erreicht, dass sich Menschen aus den beiden Einrichtungen kennenlernen, um interessenorientiert zusammenzuarbeiten. Durch das Projekt wurde eine Basis für zukünftige gemeinsame Projekte aufgebaut.



NachhaltIG Klettern im Verein

Eine Zukunftswerkstatt als Auftakt für mehr Partizipation und nachhaltige Entwicklung in der IG Klettern München & Südbayern e.V.



Wir haben einen partizipativen Prozess in der Interessensgemeinschaft (IG) Klettern München & Südbayern e.V. initiiert, um das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich im genannten Verein und seiner Kletterhalle Heavens Gate zu etablieren.

Angelehnt an einer partizipativen Organisationsentwicklung haben wir zunächst mit einer Kerngruppe aus Verantwortlichen gearbeitet. Im Zuge dessen wurde eine Nachhaltigkeitsanalyse entwickelt, eine Auftaktveranstaltung (*Zukunftswerkstatt*) konzipiert und durchgeführt, sowie erste Strukturen für einen langfristigen Bottom-up Prozess aufgebaut.

Die *Zukunftswerkstatt* fand am 25.09.2021 statt. In der Orientierungsphase tauschten sich die Teilnehmenden in einem *Worldcafé* zum Thema Nachhaltigkeit im persönlichen, aber auch im Vereinskontext aus. In der Visionsphase wurden Utopien einer gemeinschaftlichen und nachhaltigen Zukunft entwickelt. Basierend darauf wurden in der Realisierungsphase konkrete Ideen gesammelt und eine Auswahl angegangen.

Nach dem Workshop gründete sich ein Nachhaltigkeits-Stammtisch, der eine nachhaltige Entwicklung im Verein langfristig voranbringen will.

Ein Projekt von

Katharina Mayer

katha.mayer@online.de



und

Susanne Lehnart

s.lehnart@live.de



Projektträger:



„Einmal ohne Einweg, bitte!“

Eine Schulung zum Umgang mit Mehrwegbehältnissen an Marktständen



Ein Projekt von

Larissa Borst

larissa.borst@einmalohnebitte.de

Projekträger:

rehab republic e.V.



Das in Kooperation mit dem Label „Einmal ohne, bitte“ durchgeführte Schulungsformat hatte zum Ziel, durch interaktive Formate sowie die Bereitstellung relevanter Informationen zu Hygienerichtlinien, die Sicherheit der Mitarbeitenden und Geschäftsführung im Umgang mit kundeneigenen Behältnissen zu erhöhen.

Die Schulung wurde für und mit einem Marktstand am Viktualienmarkt konzipiert. An zwei halbtägigen Veranstaltungen – einmal mit den Mitarbeitenden und einmal mit der Geschäftsführung des Marktstands- wurden vor Ort die aktuellen Verkaufsprozesse beleuchtet sowie Maßnahmen besprochen, wie nachhaltige Verhaltens- und Prozessveränderungen realistisch erzielt werden können. Durch Rollenspiele sowie Fragekarten konnte der aktuelle Kenntnisstand reflektiert und das erworbene Wissen gefestigt werden. Neben der Wissensvermittlung stand zudem im Fokus, Bewusstsein über die Wirkungsmöglichkeiten als Multiplikator:in durch den täglichen und direkten Kund:innenkontakt im Verkauf zu schaffen.



LET'S TALK ABOUT SUSTAINABILITY

Mehrtägiger Workshop zu nachhaltigem Wirtschaften mit internationalen und deutschen Studierenden der TU München



Unser mehrtägiger Workshop mit internationalen und deutschen Studierenden und Absolvent*innen aller Fachrichtungen der TU München hatte den Titel „Let's talk about sustainability“ und stellte sich der Frage des zukunftsfähigen Wirtschaftens. Zwischen dem 11. und 17. Juni 2021 drehte sich dabei alles um das Thema: Wie lässt sich entrepreneurship nachhaltig gestalten? Impulse zu (alternativen) Wirtschaftsformen weltweit, genauso wie Erfahrungen von Unternehmen oder lokalen Initiativen, die bereits andere Wege gehen, wurden vorgestellt.

Finanzieller Träger und Kooperationspartner der Veranstaltung waren das TUM Global & Alumni Office. Der Workshop war Teil des Veranstaltungsprogramms des TUM International Campus Life. Neben dem online Wochenend-Workshop vom 11.—13.06.2021 fand ein Studienausflug in Präsenz statt, der die Möglichkeit eines informellen Austauschs bot.

Im Sinne der BNE-Zielsetzung wurde die internationale Dialogfähigkeit gefördert. Eine (internationale) Vernetzung besteht auch noch mehrere Monate nach dem Workshop. Viele BNE-Kompetenzen wie die Reflexion von Leitbildern, gegenseitige Empathie, Weltoffenheit, interdisziplinäres Arbeiten, gemeinschaftliches Planen und Handeln zeigten sich immer wieder im Laufe des Workshops.

Ein Projekt von

Marie Aschenbrenner

info@educationclimate.com
<https://www.educationclimate.com>



und

Valerie Hutterer

info@educationclimate.com
<https://www.educationclimate.com>



Projektträger:

Technische Universität München





Ein Projekt von

Sonja Kreil

sonja.kreil@bund-naturschutz.de



Projektträger:
Bildungswerk
BUND
Naturschutz

Kooperationspartner:



Nachhaltigkeit to go – 17 smarte Wege zu den SDG's

Ein Casual Learning Projekt des BN-Bildungswerks mit der VHS Regensburg und der Regensburger Stadtbücherei



Sechs Jahre sind vergangen seit mit der Agenda 2030 die 17 Ziele der Nachhaltigkeit formuliert wurden. Dennoch sind die SDG's vielen Menschen immer noch kein Begriff. Das Kooperationsprojekt des BN-Bildungswerks mit der VHS Regensburg und der Regensburger Stadtbücherei setzt die Methode des Casual Learning ein und versucht damit neue gesellschaftliche Gruppen zu erschließen und weitere Mitstreiter*innen für die Erreichung der Nachhaltigkeitsagenda zu gewinnen.

Dazu wurden die 17 SDG's partizipativ in Bildsprache übertragen und in Form von Schildern mit integrierten QR-Codes an verschiedenen themenspezifischen Orten in den Räumlichkeiten der VHS Regensburg und der Regensburger Stadtbücherei angebracht. Über den Code gelangen interessierte Passant*innen auf eine eigens für das Projekt konzipierte Internetseite. Dort erhalten sie Informationen rund um die Nachhaltigkeitsziele und erfahren wie sie selbst zur Erreichung der Ziele beitragen können. Der Alltag wird so zum Lernort, der das eigene Verhalten vor Augen führt und in einen größeren Kontext einordnet.

Homepage: <https://www.bund-naturschutz.de/umweltbildung/die-17-ziele-der-nachhaltigkeit>



Lernort Streuobstwiese – Lebensraum, Kulturgut, Aktionsfeld

Ein interaktiver Bildungstag mit Mitgliedern der Solidarischen Landwirtschaft Stuttgart



Ein Projekt von

Sven Stinner

sven.stinner@gmx.de



Projektträger:



Das Praxisprojekt „Lernort Streuobstwiese – Lebensraum, Kulturgut, Aktionsfeld“ machte in Form eines interaktiven Bildungstages Streuobstwiesen als schützenswerte und nachhaltigkeitsrelevante Natur- und Kulturräume sowie als Lernorte und Aktionsfeld einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung erlebbar. Die Zielgruppe der Veranstaltung waren erwachsene Mitglieder der „Solidarischen Landwirtschaft Stuttgart“ und ihre Familien.

Es ging bei der Veranstaltung vor allem darum, den Teilnehmenden einen sinnlichen, praktischen und gleichzeitig informativen Einstieg in die Themenbereiche „Streuobst“ und „Streuobstwiese“ zu ermöglichen. Gleichzeitig wurden vor dem Hintergrund „Global denken – Lokal handeln“ die Auswirkungen der aktuell dominanten Ernährungssysteme und Konsumstile thematisiert und Ideen für mögliche Transformationsprozesse entwickelt, die perspektivisch zu einem stärker von Nachhaltigkeitsaspekten geprägtem persönlichem wie kollektivem Handeln befähigen könnten.



4. Träger und Förderer



Trägerverbund



Ökologische Akademie e.V.
Baiernrainer Weg 17
83623 Dietramszell-Linden
Tel 08027-1785
oekologische-akademie@gmx.de
www.oeko-akademie.de



Ökoprojekt MobilSpiel e.V.
Welserstr. 23
81373 München
Tel 089-769 60 25
oekoprojekt@mobilspiel.de
www.oekoprojekt-mobilspiel.de



Naturerlebniszentrum
Jugendherberge
Jugendbildungsstätte

Kreisjugendring München-Land,
Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck,
Burgweg 6
82049 Pullach
Tel 089-744 140-29

a.schlehufer@kjr-ml.de
www.naturerlebniszentrum.org



Alle drei Partner sind mit dem Qualitäts-
siegel
Umweltbildung.Bayern ausgezeichnet.
www.umweltbildung.bayern.de

Kooperationspartner*innen

Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU)



ANU-Bundesverband e.V.
www.umweltbildung.de

und



ANU-Landesverband Bayern e.V.
www.umweltbildung-bayern.de

Förderung



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



